



Teilkonzept „Dortmund & die Region - Nach innen und außen vernetzte Stadt“ (Teilkonzept ÖPNV)

Auswertung Online-Beteiligung

Masterplan Mobilität 2030



Überblick

Vom 30. April bis zum 15. Juni 2025 wurden im Rahmen des Teilkonzepts ÖPNV (als Teil des Masterplan Mobilität 2030) die Menschen in Dortmund zu Wünschen, Ideen und Maßnahmen für Bus, Bahn und vernetzte Mobilität befragt. Der Rücklauf war sehr erfolgreich: Unter anderem durch die aktive Werbung seitens der Stadt Dortmund und DSW21 wurden 2.781 Rückmeldungen verzeichnet; 2.304 Teilnehmende beantworteten alle acht Fragen. Die Umfrage wurde über das Online-Tool senf.app durchgeführt. Abgefragt wurde unter anderem

- die Nutzung und Bewertung verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote,
- die Bewertung und Priorisierung von Themen und Maßnahmenfeldern.

Viele Teilnehmende machten zudem Gebrauch von der abschließenden freien Antwortmöglichkeit. Diese Ergebnisse sind nachfolgend stark aggregiert dargestellt; alle - teils sehr diversifizierten und ausführlichen - Rückmeldungen liegen der Stadt Dortmund vor und können für weitere Planungen herangezogen werden.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Befragung zusammengefasst. Diese sind nicht repräsentativ, liefern aber ein breites Bild über die Nutzung, Bewertung und Wünschen an den ÖPNV in Dortmund.

The poster features a blue header with the text "Umsteigern" in large white letters, followed by "Du steigst um. Dortmund kommt weiter." in smaller text. In the top right corner, it says "masterplan mobilität 2030". The main title "Deine Ideen für Bus und Bahn in Dortmund!" is centered in bold black text. Below the title is a network diagram with nodes representing different modes of transport: bus, tram, train, and bicycle. Four questions are placed around the network: "Wie oft nutzt du Bus und Bahn? Und wie kommst du zur Haltestelle?", "Was soll sich verbessern?", "Wie bewertest du das ÖPNV-Angebot in Dortmund?", and "Was ist dir wichtig?". A QR code is in the bottom right corner, and the DSW21 logo is at the bottom left.

Aktuell entwickelt die Stadt Dortmund gemeinsam mit DSW21 das Angebot von Bus und Bahn weiter. Dazu werden deine Ideen gesucht. Jetzt mitmachen beim masterplan mobilität 2030!

Der **Online-Dialog** läuft vom **30.04. bis 15.06.2025** auf dortmund.de/mobilitaet. Teile uns deine kreativen Anregungen und Wünsche direkt mit!

DSW21

Ziele der Beteiligung

- Ziel der Beteiligung war es, einerseits ein breites Bild über die derzeitige Nutzung und Zufriedenheit mit den ÖPNV-Angeboten in Dortmund zu erhalten und andererseits die Dortmunder Stadtbevölkerung aktiv in die Entwicklung des Teilkonzepts ÖPNV einzubeziehen. Im Mittelpunkt stand dabei die Möglichkeit, Rückmeldungen zum Leitbild, Zielen und Handlungsoptionen zu geben. Die Beteiligung sollte darüber hinaus Raum für eigene Ideen schaffen und die Bevölkerung dazu einladen, sich mit ihren Vorstellungen direkt in den Planungsprozess einzubringen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Bewertung verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote in Dortmund sowie auf der Einschätzung und Priorisierung zentraler Themen- und Maßnahmenfelder durch die Online-Beteiligung.
- Die eingegangenen Beiträge wurden systematisch gesammelt und ausgewertet mit dem Ziel, möglichst viele Hinweise in den weiteren Planungsprozess einfließen zu lassen. Dabei wird geprüft, inwieweit die geäußerten Wünsche mit den planerischen Zielsetzungen übereinstimmen und realisierbar sind. Die Ergebnisse der Befragung dienen als wichtige Grundlage für die Entwicklung und Priorisierung von Maßnahmen und tragen zugleich zur Legitimation einzelner Planungsschritte bei. Viele Anmerkungen zu konkreten Linien, Fahrten oder räumlichen Bereichen können zudem bei der späteren Erstellung des Nahverkehrsplans herangezogen werden.

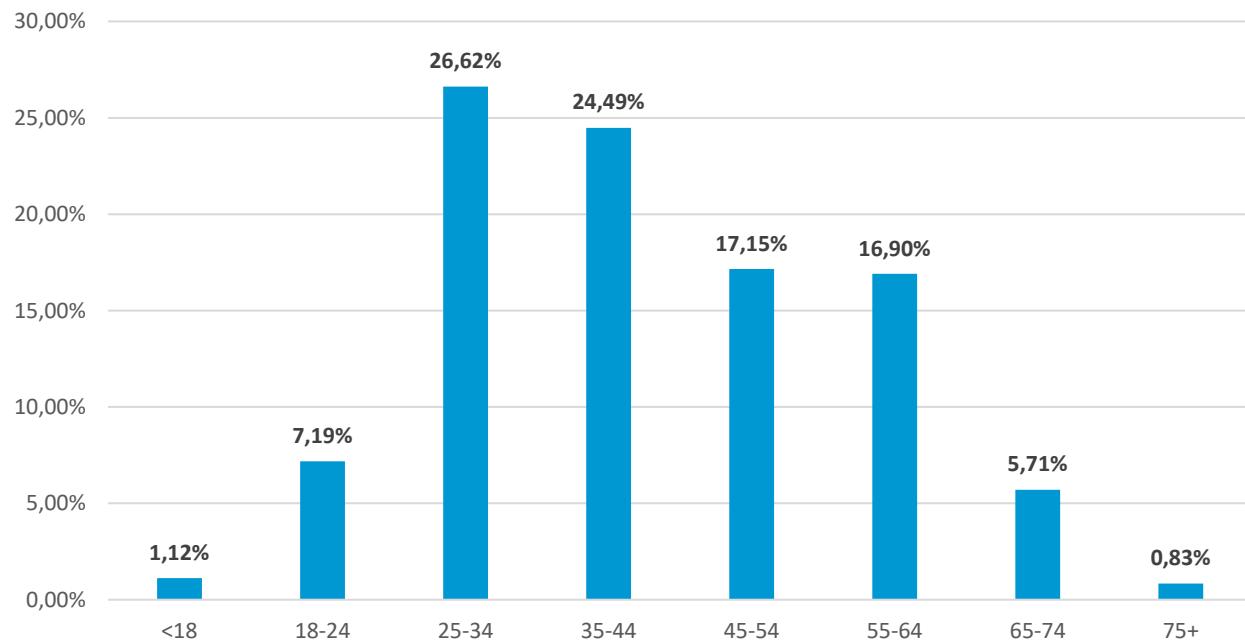
Bewerbung der Online-Beteiligung

- Zur Bewerbung des Online-Dialogs wurden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt, um eine möglichst breite Beteiligung der Dortmunder Stadtbevölkerung zu erreichen. In der Stadt wurden Plakate mit einem QR-Code verteilt, unter anderem an Schwarzen Brettern in städtischen Einrichtungen, Supermärkten und an der Universität. Das Verkehrsunternehmen DSW21 unterstützte die Verbreitung der Umfrage durch Plakate an Haltestellen und in Fahrzeugen sowie durch Beiträge auf der offiziellen Website (www.bus-und-bahn.de) und in den sozialen Netzwerken. Die Stadt Dortmund veröffentlichte eine Pressemitteilung zum Auftakt am 30. April. Zusätzlich teilte die Stadt die Umfrage auf ihrer Internetseite sowie auf Instagram und stellte dort einen direkten Link zur Teilnahme bereit. Durch diese intensive Bewerbung in den ersten Tagen wurden bereits früh viele Menschen erreicht. Erinnerungen an die Umfrage über die Online-Kanäle führten jeweils nochmals zu leichten Anstiegen in der Beteiligung. Der kontinuierliche Rücklauf einer mindestens zweistelligen Zahl ausgefüllter Fragebögen an den meisten Tagen ist auf die Plakate an den Haltestellen und an verschiedenen Stellen in der Stadt zurückzuführen.
- Darüber hinaus wurde der Online-Dialog auch vor Ort beworben. Sowohl auf dem Stadtfest „Dortbunt“ (04. Mai) als auch auf dem Wochenmarkt am Hansaplatz (09. Mai) wurde im persönlichen Gespräch und mittels Flyer auf die Beteiligung aufmerksam gemacht.

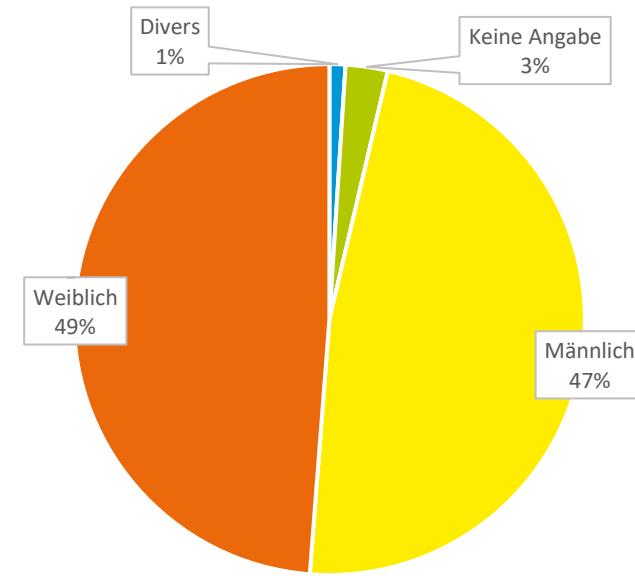


Demografie

Altersstruktur Teilnehmende (n=2769)

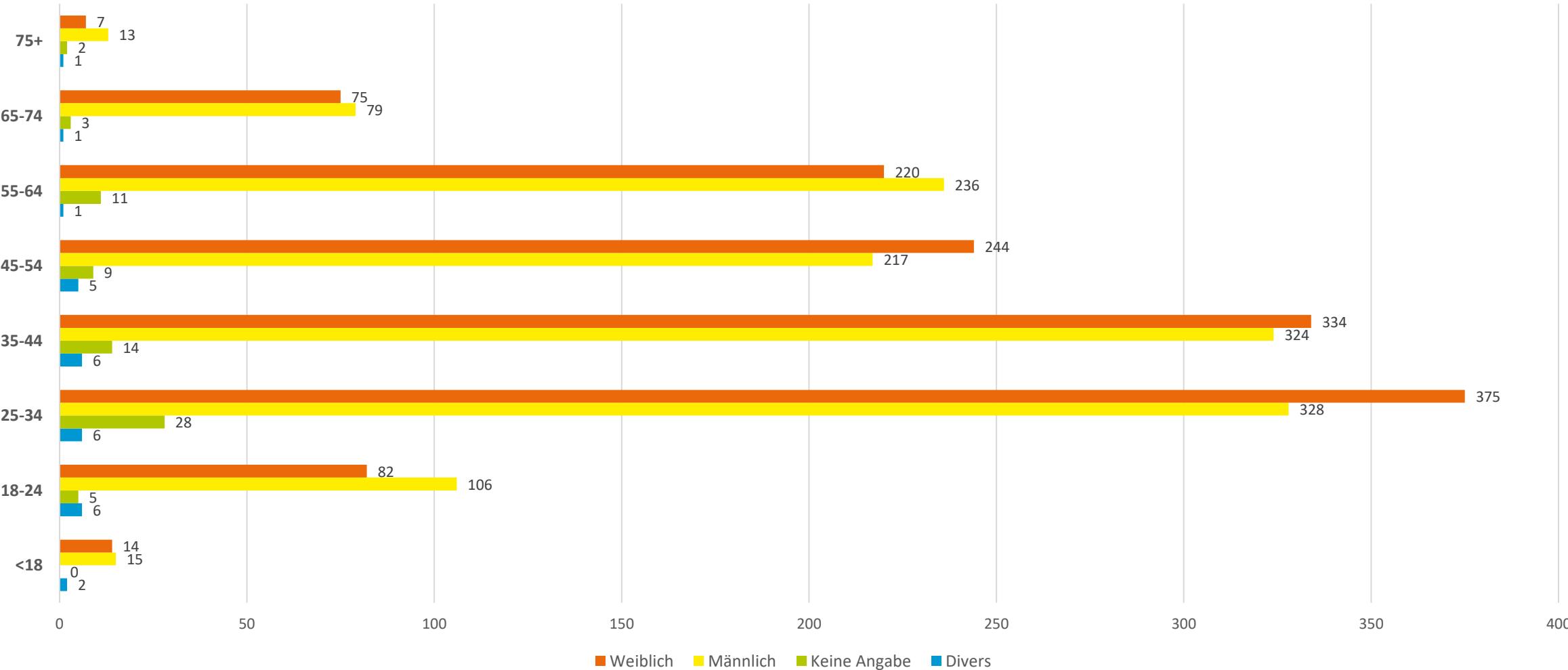


Verteilung Geschlecht Teilnehmende (n=2776)

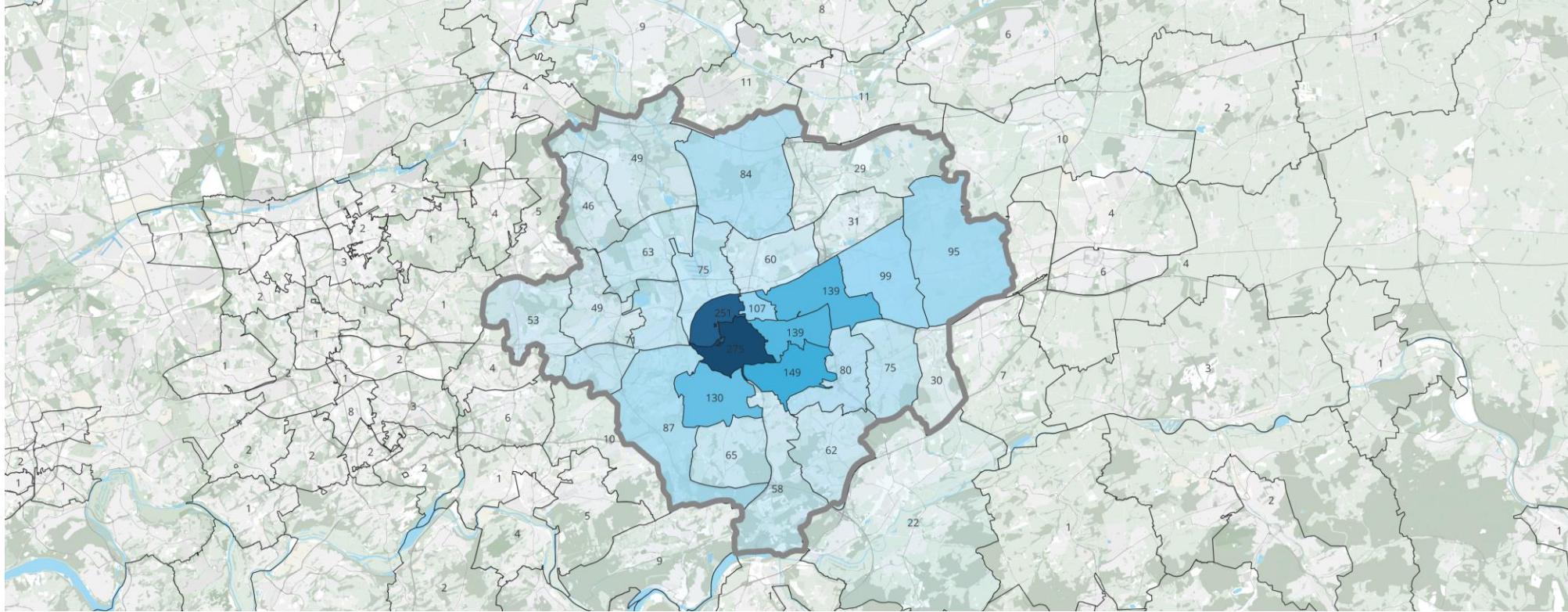


- Es haben überwiegend Menschen im Alter zwischen 25 und 64 an der Umfrage teilgenommen, junge und ältere Menschen sind unterrepräsentiert.

Demografie



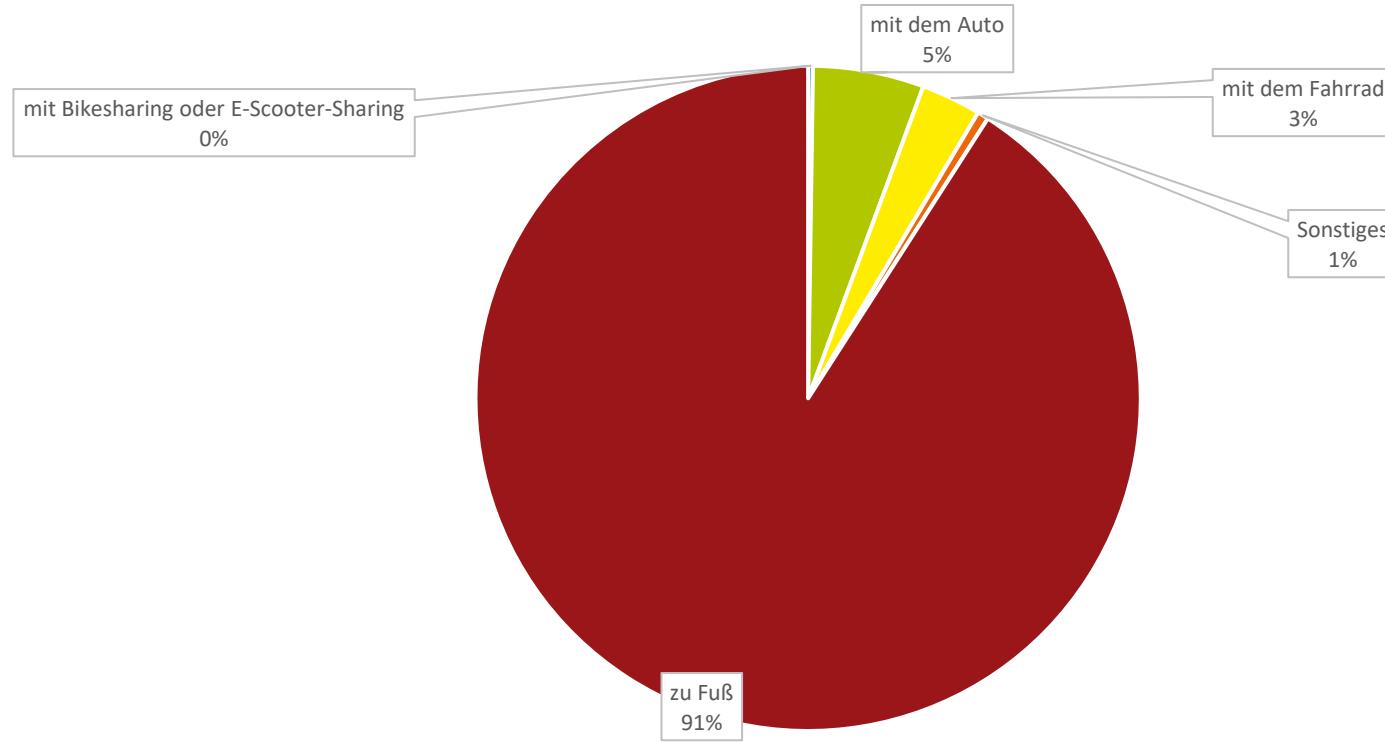
Verteilung nach Postleitzahlen



- Es haben Menschen aus allen PLZ-Gebieten Dortmunds teilgenommen. Am stärksten vertreten sind die Innenstadtbereiche 44139 und 44137 mit jeweils über 250 Teilnehmenden. Verhältnismäßig viele Teilnehmende gab es auch in den Stadtbezirken Brackel, Hombruch und Eving.
 - Menschen aus allen Umlandkommunen Dortmunds haben teilgenommen.

Weg zur Haltestelle

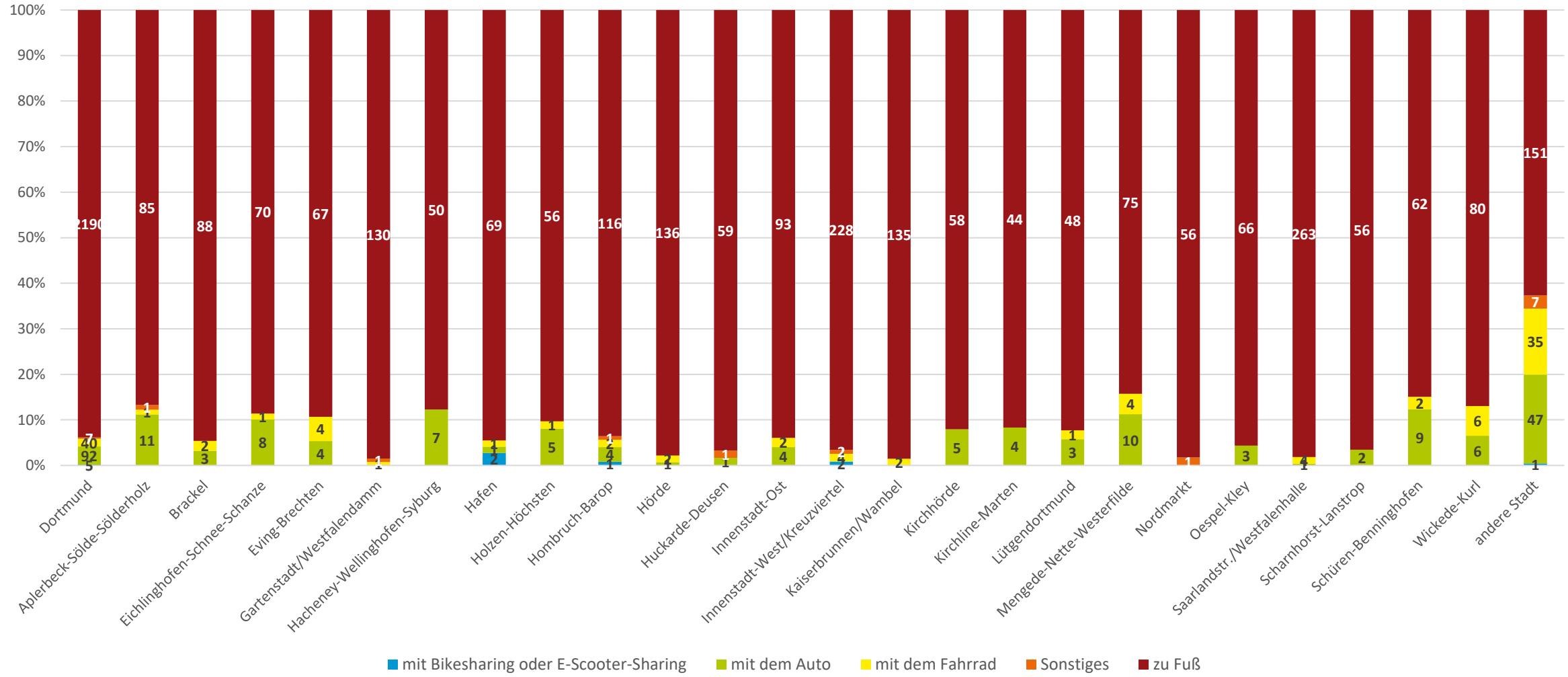
Weg zur Haltestelle (n=2575)



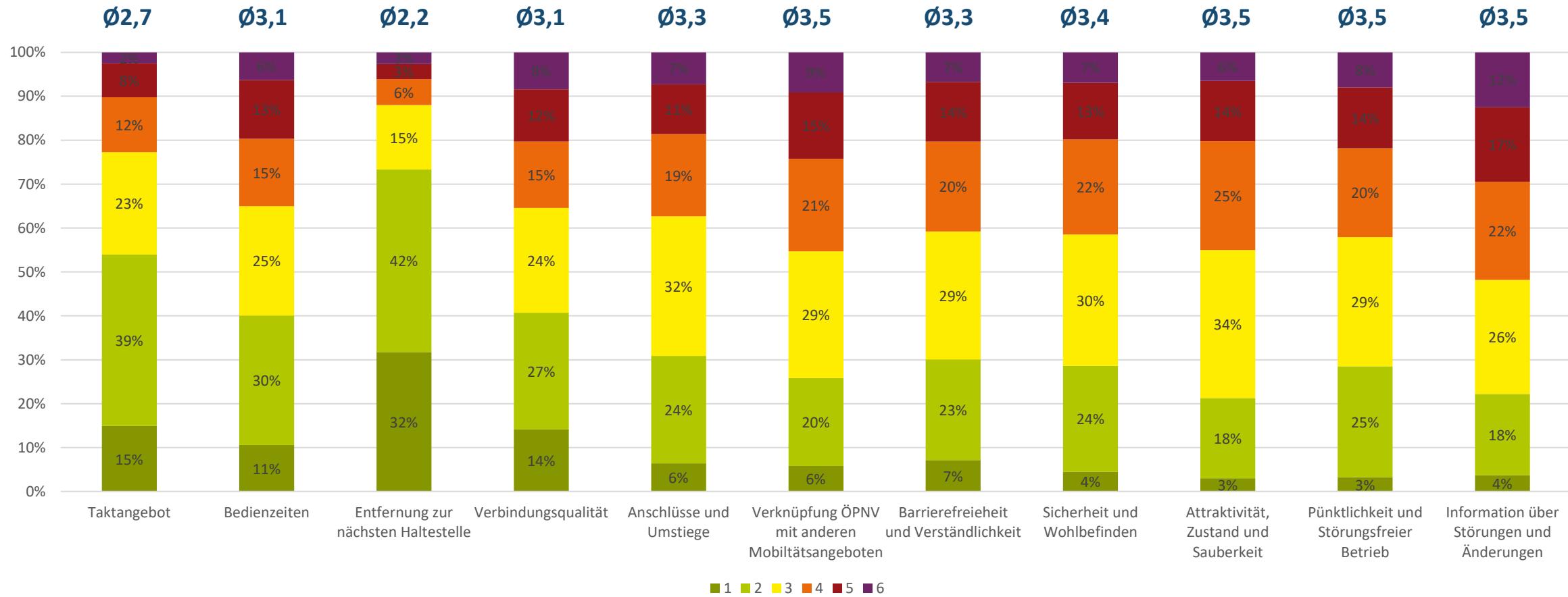
- Die allermeisten Wege zur Haltestelle werden zu Fuß zurückgelegt. Insbesondere mit dem Fahrrad und mit der Sharing Mobility werden nur sehr wenige Wege zur Haltestelle absolviert.

Weg zur Haltestelle

Weg zur Haltestelle nach Stadtteil (n=2341)



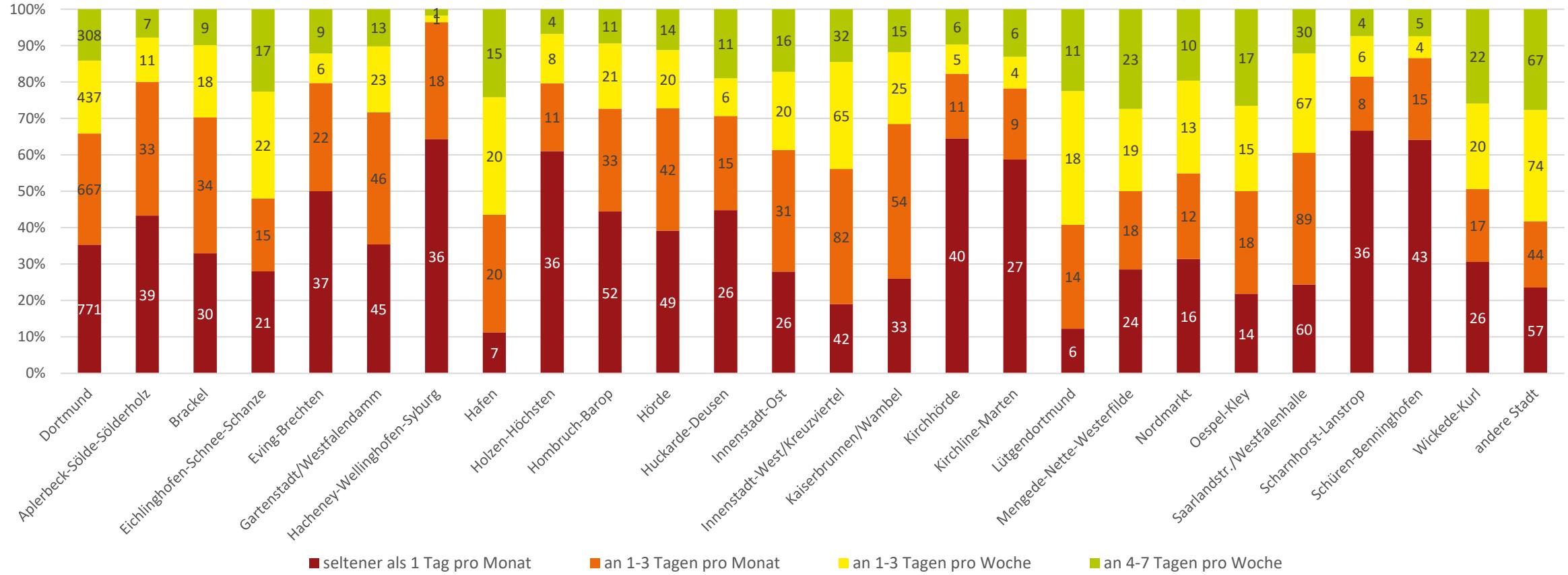
Bewertung des ÖPNV-Angebots in Schulnoten



- Das ÖPNV-Angebot wird insgesamt als gut bis befriedigend bewertet. Insbesondere die Entfernung zur nächsten Haltestelle wird mit der Note 2,2 gut bewertet. Die schlechtesten Bewertungen erhalten die Themenfelder Verknüpfung mit anderen Mobilitätsangeboten, Zustand und Sauberkeit, Pünktlichkeit sowie Informationen im Störungsfall mit jeweils der Note 3,5.

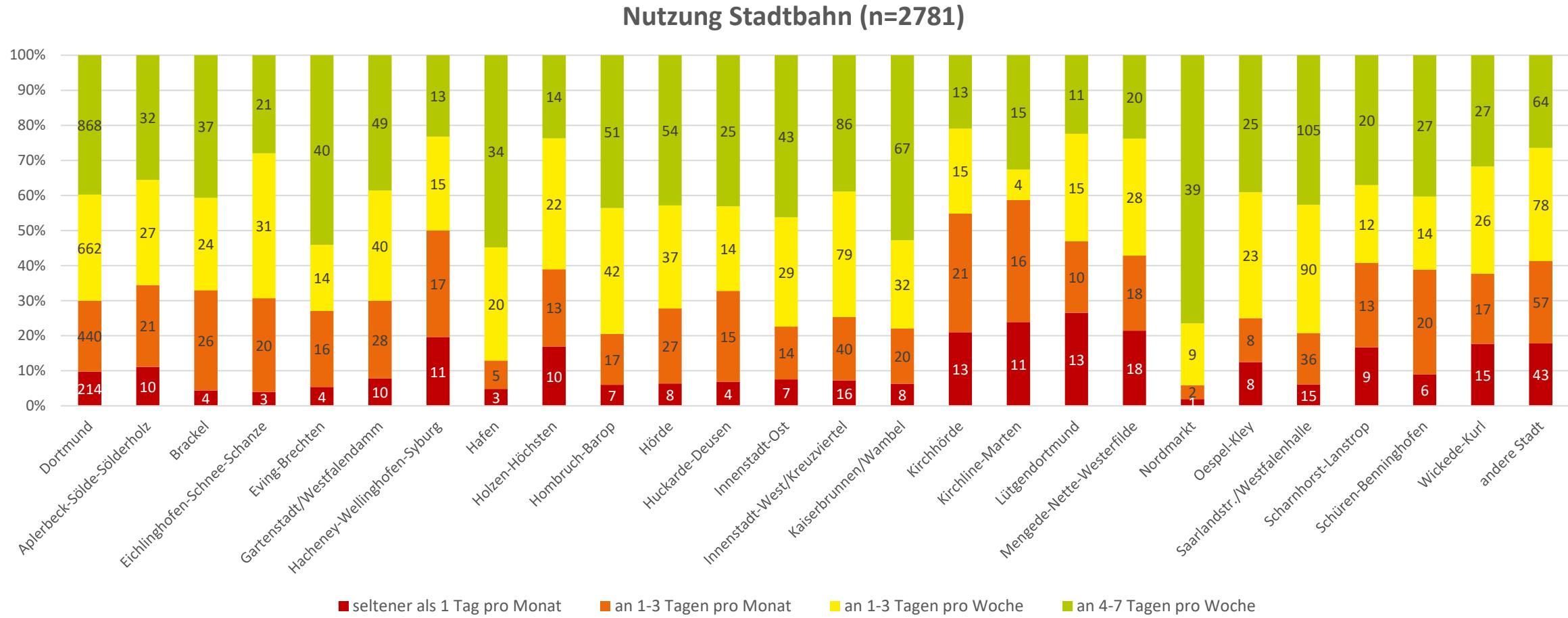
Nutzung von Verkehrsangeboten

Nutzung S-Bahn und Regionalzüge (n=2425)



- Etwa 35% der Teilnehmenden nutzen den SPNV mindestens einmal pro Woche. Eine auffallend hohe Nutzung gibt es in den Bereichen Hafen-Nordstadt, Oespel-Kley und Lütgendortmund, eine auffallend geringe Nutzung in den Bereichen Kirchhörde und Scharnhorst (trotz SPNV-Anschluss) sowie Hacheney/Syburg und Schüren/Benninghofen ohne SPNV-Anschluss.

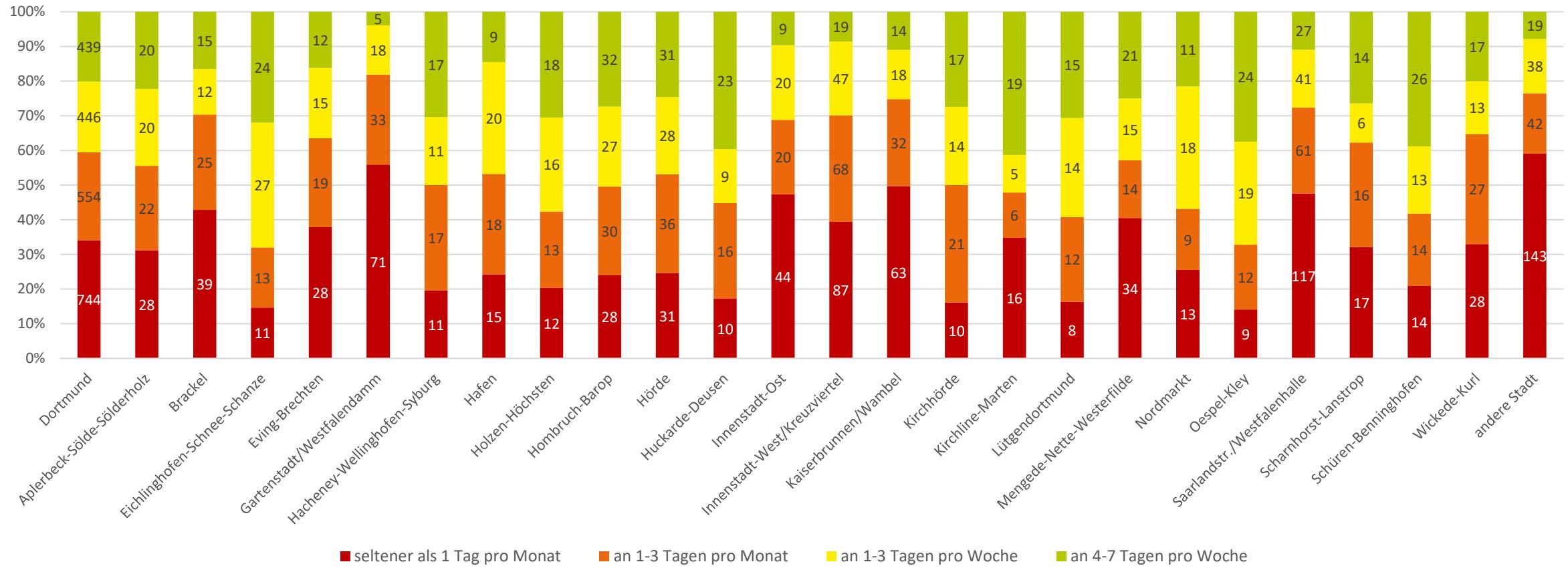
Nutzung von Verkehrsangeboten



- Die Stadtbahn wird in fast allen Teilen Dortmunds regelmäßig genutzt, vor allem in der Nordstadt. Auch in Gebieten ohne bzw. mit nur begrenztem Stadtbahn-Anschluss (z.B. Schüren/Benninghofen, Hacheney/Syburg, Kirchlinde/Marten) nutzen noch knapp bzw. über die Hälfte der Teilnehmenden die Stadtbahn regelmäßig.

Nutzung von Verkehrsangeboten

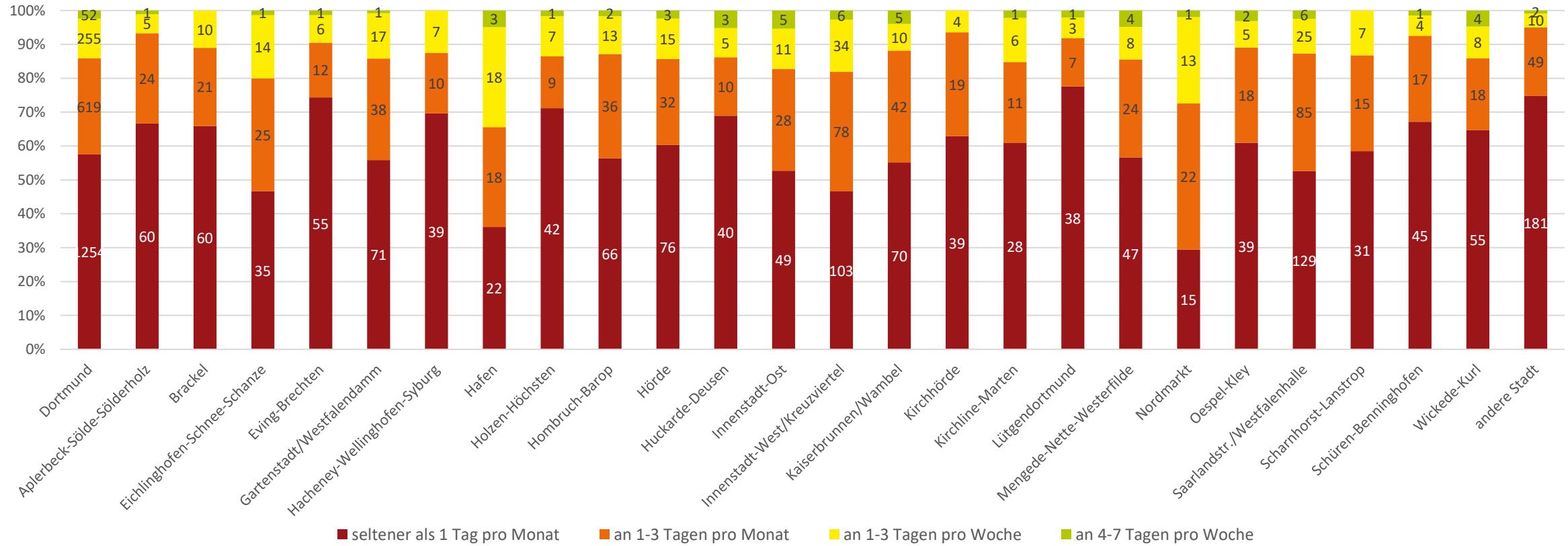
Nutzung Bus (n=2781)



- Die Nutzung des Verkehrsmittels Bus fällt deutlich geringer aus. Überdurchschnittlich hoch ist die Nutzung in den Bereichen mit nur begrenzter Stadtbahn-Anbindung (Oespel/Kley, Kirchlinde/Marten, Schüren/Benninghofen). In den Innenstadtbereichen wird der Bus wenig genutzt - ausgenommen Teile der Nordstadt.

Nutzung von Verkehrsangeboten

Nutzung des ÖPNV in der Nacht (n=2781)

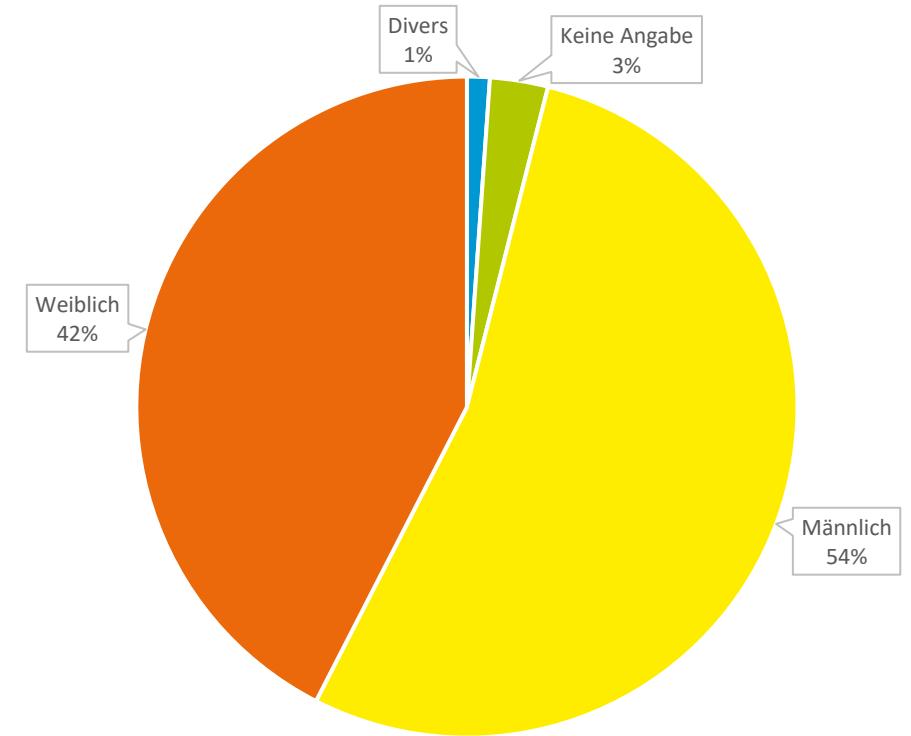
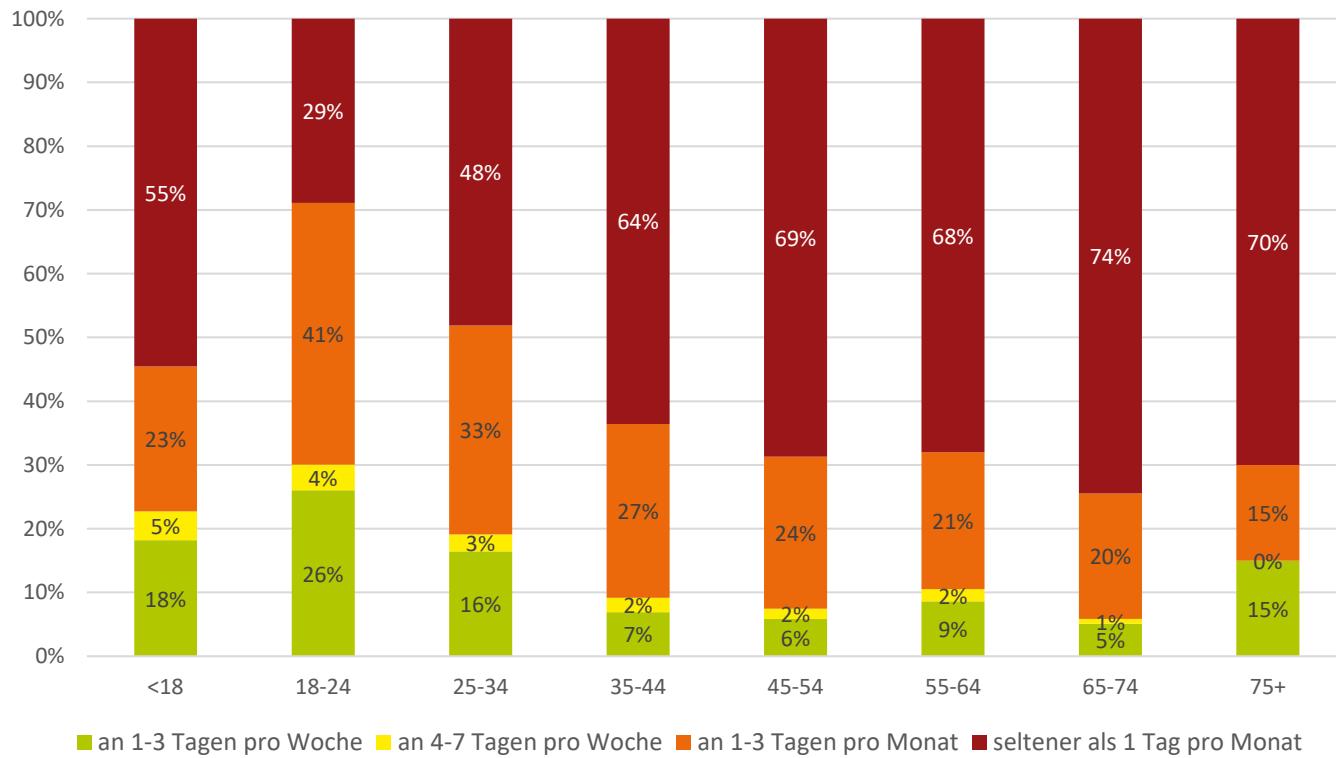


- Diese Frage wurde gestellt, um einen Ansatz für ein mögliches Nutzer*innen-Potenzial für den ÖPNV nachts zu erhalten. Rund 10-20% der Teilnehmenden nutzen den ÖPNV regelmäßig nachts, v.a. in den Innenstadtbereichen und im Bereich Eichlinghofen (Uni-Standort). Zu etwa 40-60% wird der ÖPNV in den meisten Stadtgebieten zumindest monatlich nachts genutzt. Entsprechend nutzen auch teils mehr als die Hälfte der Teilnehmenden den ÖPNV nachts selten bzw. (fast) nie.

Nutzung von Verkehrsangeboten

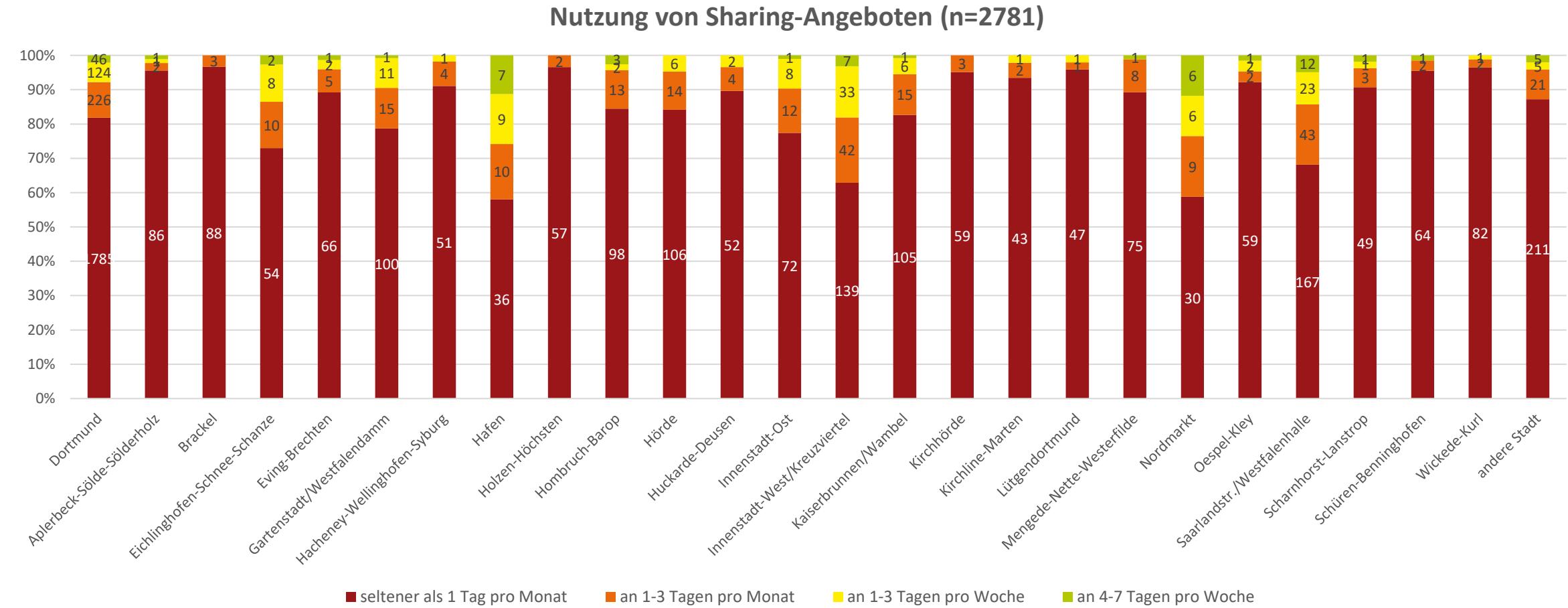
Geschlechter der nächtlichen ÖPNV-Nutzenden (mind. 1x pro Monat) (n=2575)

Nutzung des ÖPNV nachts nach Altersgruppen (n=2416)



- Der nächtliche ÖPNV spielt für jüngere Menschen eine größere Rolle. Auffällig ist der Anteil der regelmäßig Nutzenden bei den über 75-Jährigen (geringe Grundgesamtheit ist zu beachten). Der signifikante Anteil der monatlichen bis wöchentlichen Nutzung lassen darauf schließen, dass der nächtliche ÖPNV überwiegend für Freizeit- und nur wenig für Berufszwecke genutzt wird.
- Die Nutzenden sind überdurchschnittlich männlich.

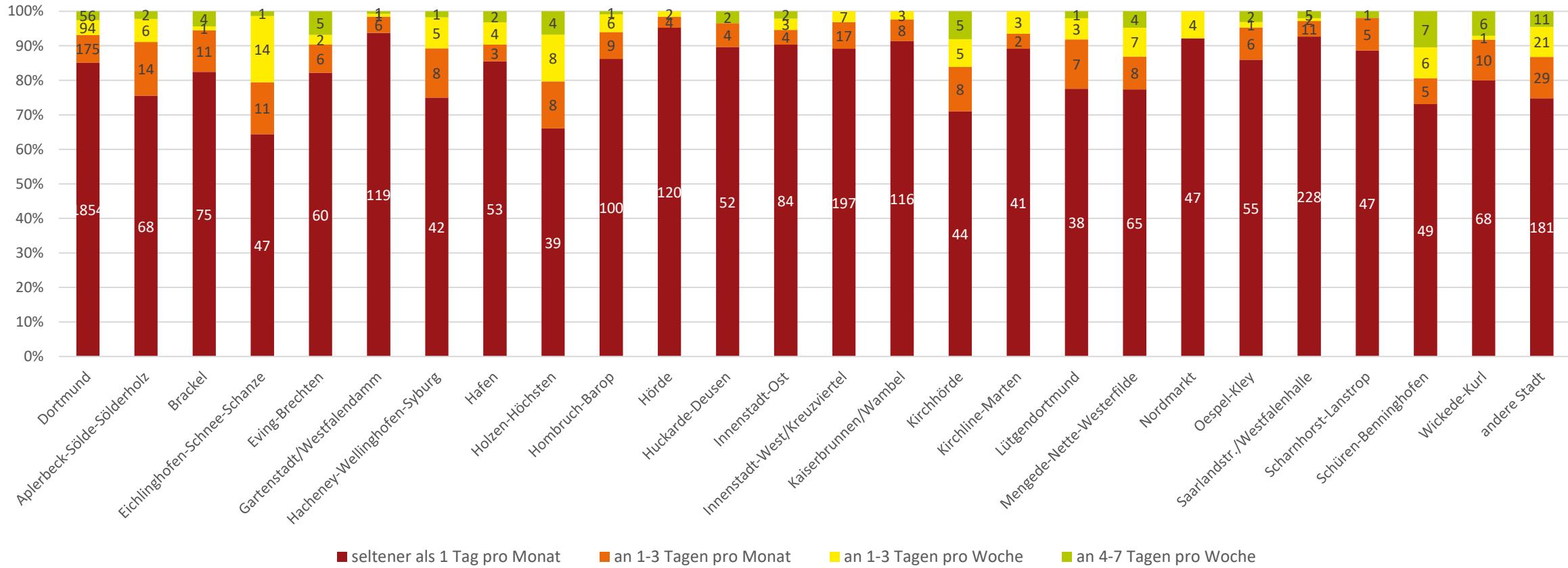
Nutzung von Verkehrsangeboten



- Sharing-Angebote werden allgemein in Dortmund sehr wenig genutzt; 80% nutzen die Angebote selten bis nie und weniger als 10% nutzen die Angebote regelmäßig. Lediglich in einigen innerstadtnahen Quartieren zeigt sich etwas stärkere Nutzung.

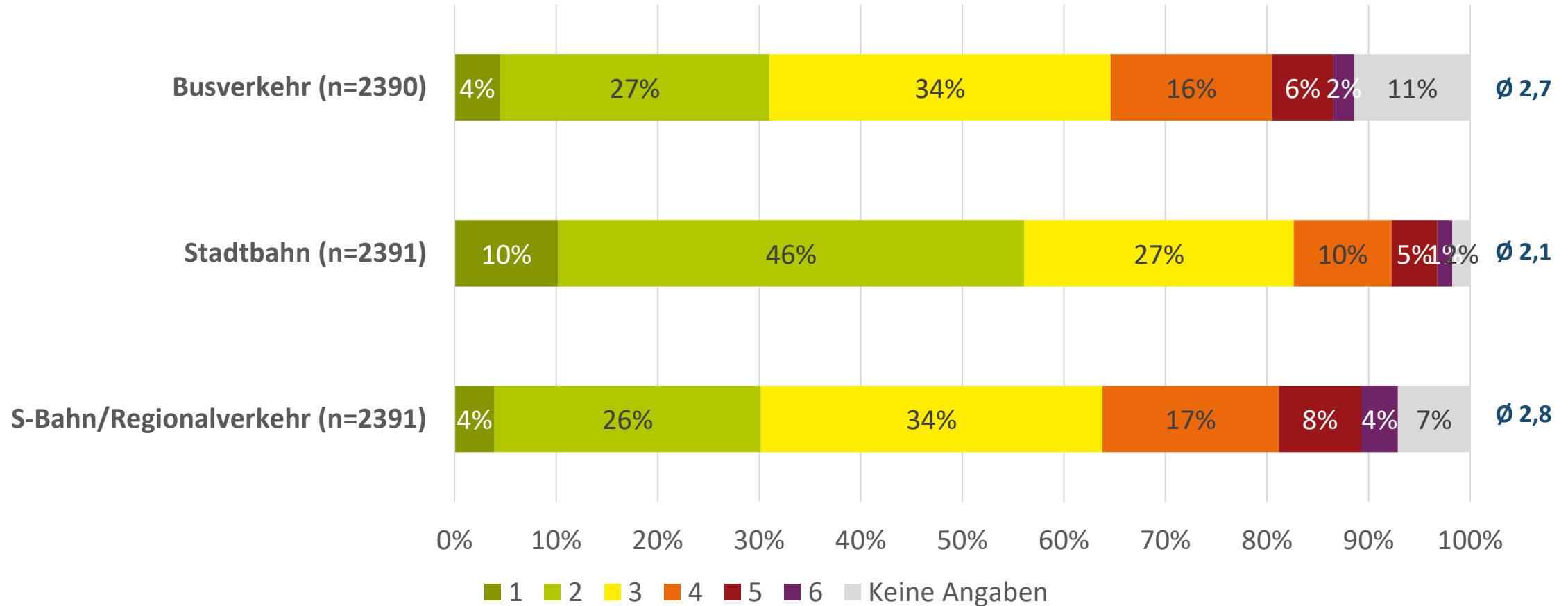
Nutzung von Verkehrsangeboten

Nutzung von P+R und B+R (n=2781)



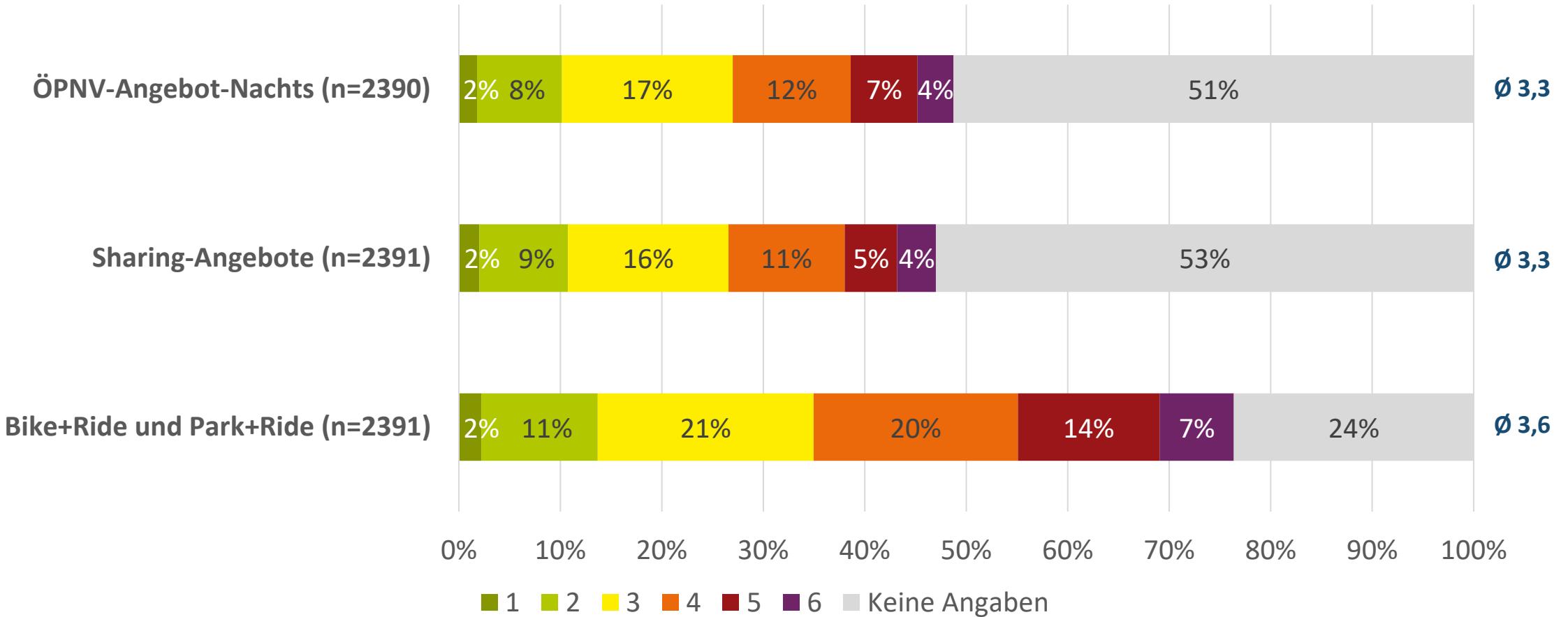
- Park + Ride- sowie Bike + Ride-Angebote werden etwas stärker in einigen Stadtrand-Gebieten genutzt. 70-90% der Befragten nutzen die Angebote selten bis nie. Auch Teilnehmende aus anderen Städten nutzen das Angebot nur wenig.

Bewertung Verkehrsmittel nach Schulnoten



- Die Stadtbahn wird von den Teilnehmenden gut bewertet. Der Bus und der SPNV werden gut bis befriedigend bewertet; beim Bus machen 11% der Teilnehmenden keine Angabe.

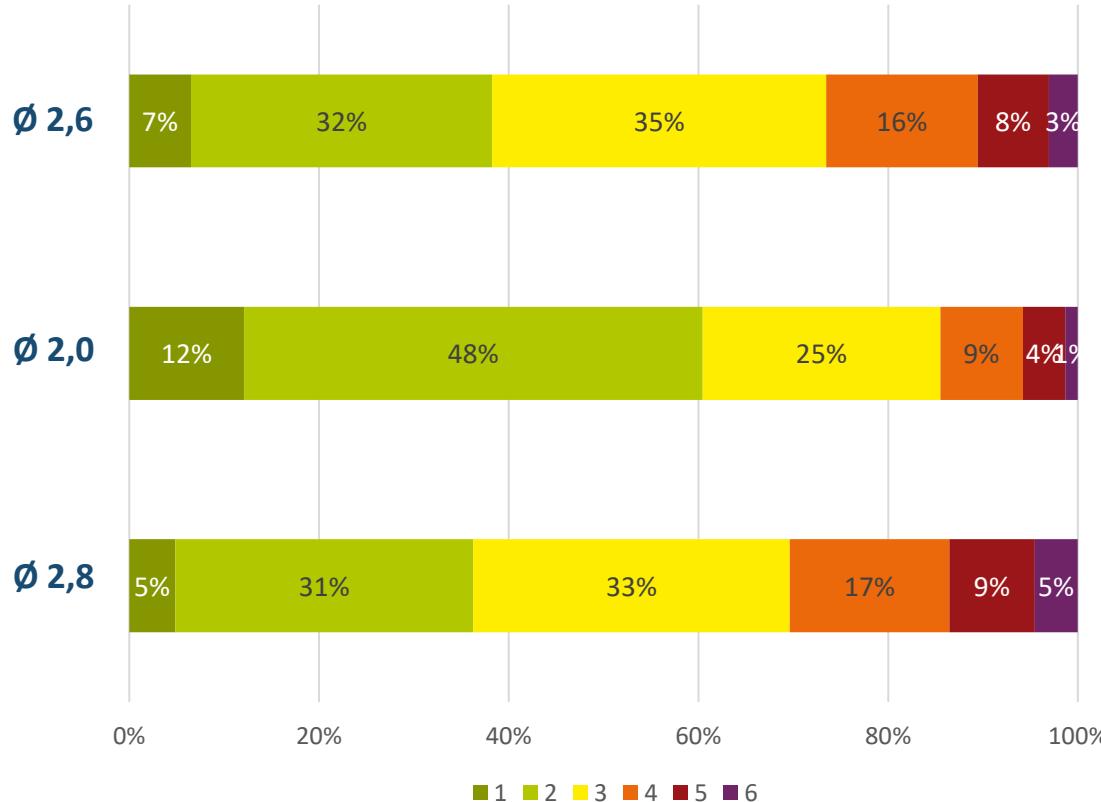
Bewertung Verkehrsmittel nach Schulnoten



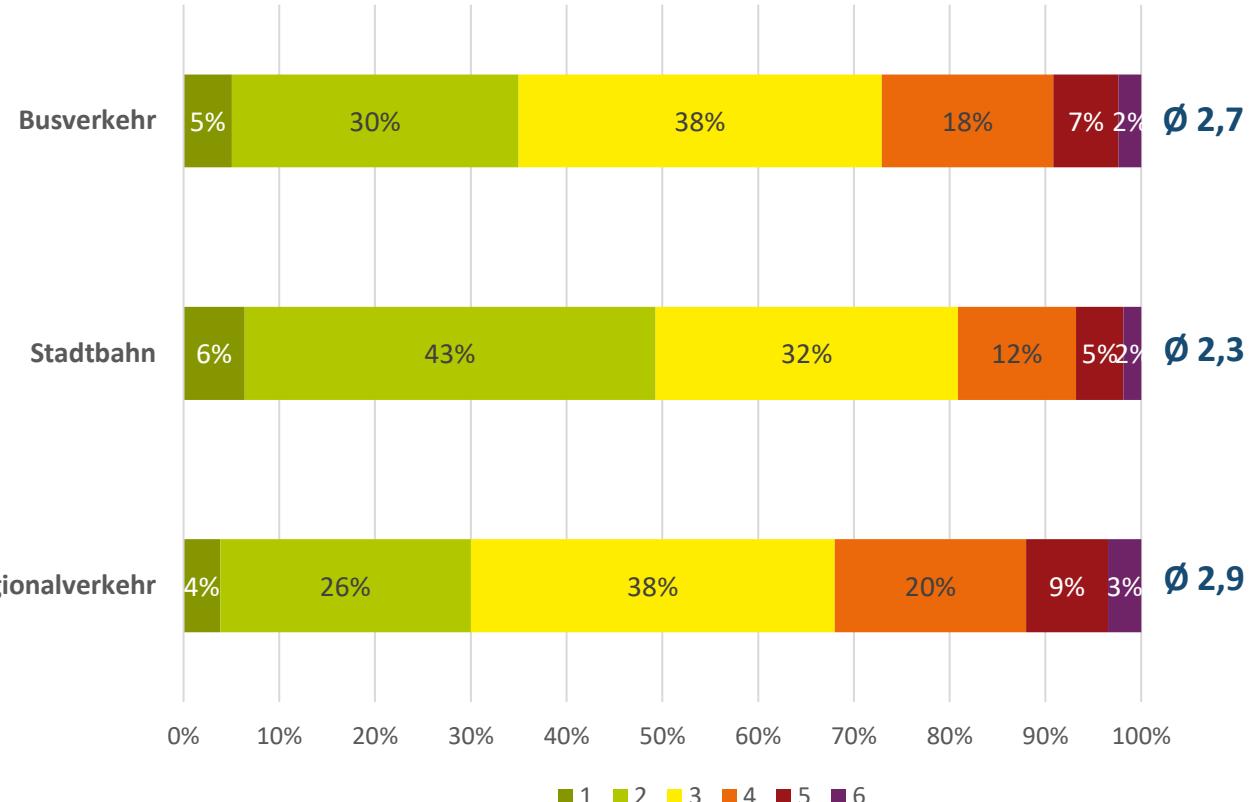
- Mehr als die Hälfte aller Teilnehmenden machen bei der Bewertung des ÖPNV-Angebots nachts und der Sharing-Angebote keine Angabe. Hier sowie insbesondere auch beim Bike + Ride und Park + Ride fällt die Bewertung im Schnitt schwach befriedigend aus.

Bewertung Verkehrsmittel nach Schulnoten

Regelmäßig Nutzende



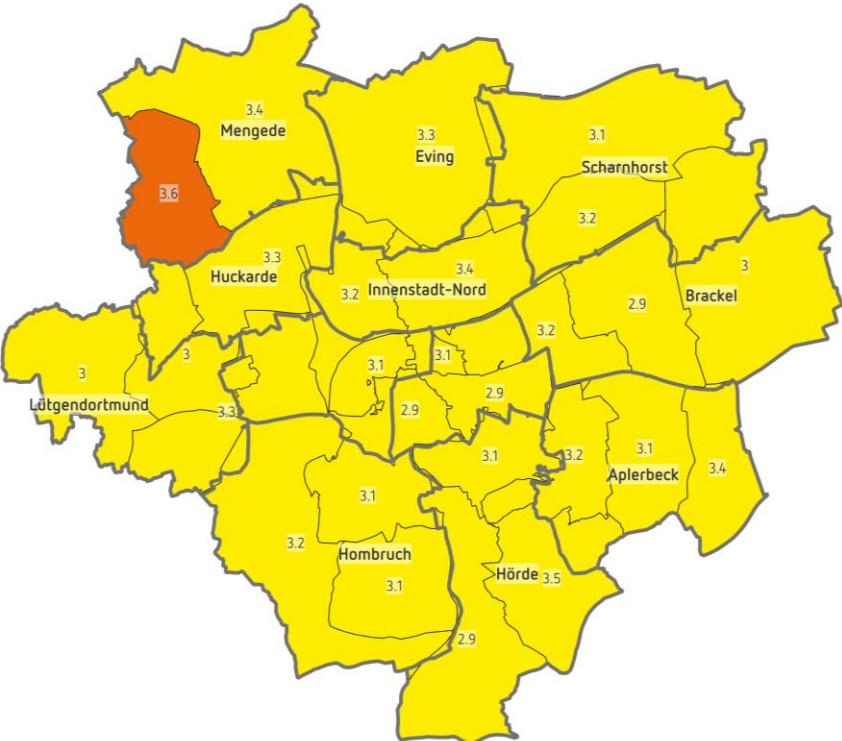
Selten-/Nicht-Nutzende



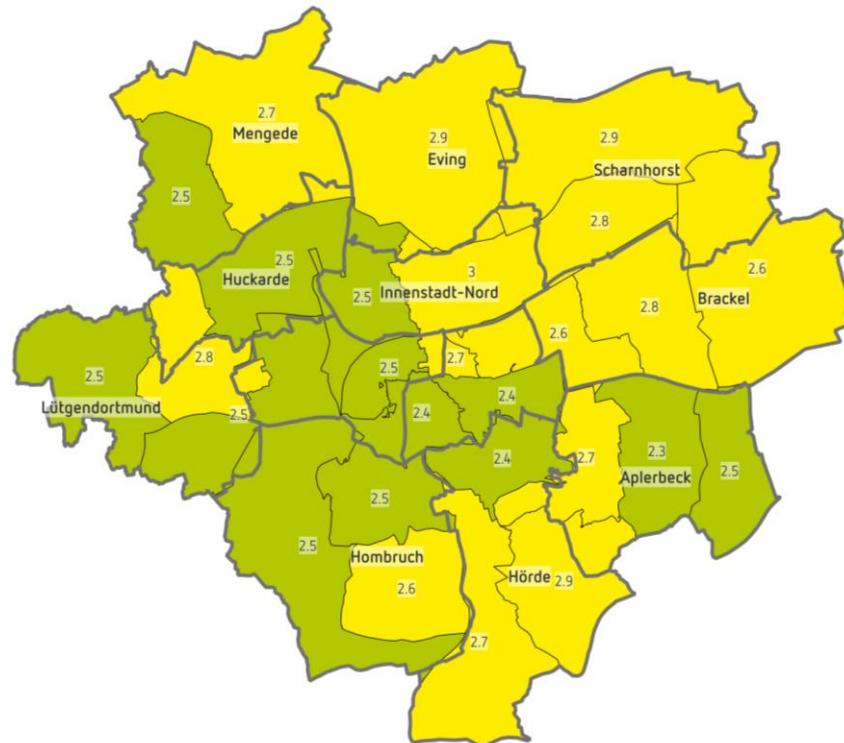
- Teilnehmende, die die Verkehrsmittel auch (regelmäßig) nutzen, bewerten diese leicht besser als Selten- oder Nicht-Nutzende. Vor allem die Stadtbahn erreicht bei den Nutzenden mit der Note 2,0 ein positives Ergebnis.

Bewertung Verkehrsmittel nach Schulnoten

S-Bahn/Regionalverkehr



Stadtbahn



Busverkehr



Ø 1 – 1,5



Ø 1,5 – 2,5



Ø 2,5 – 3,5



Ø 3,5 – 4,5

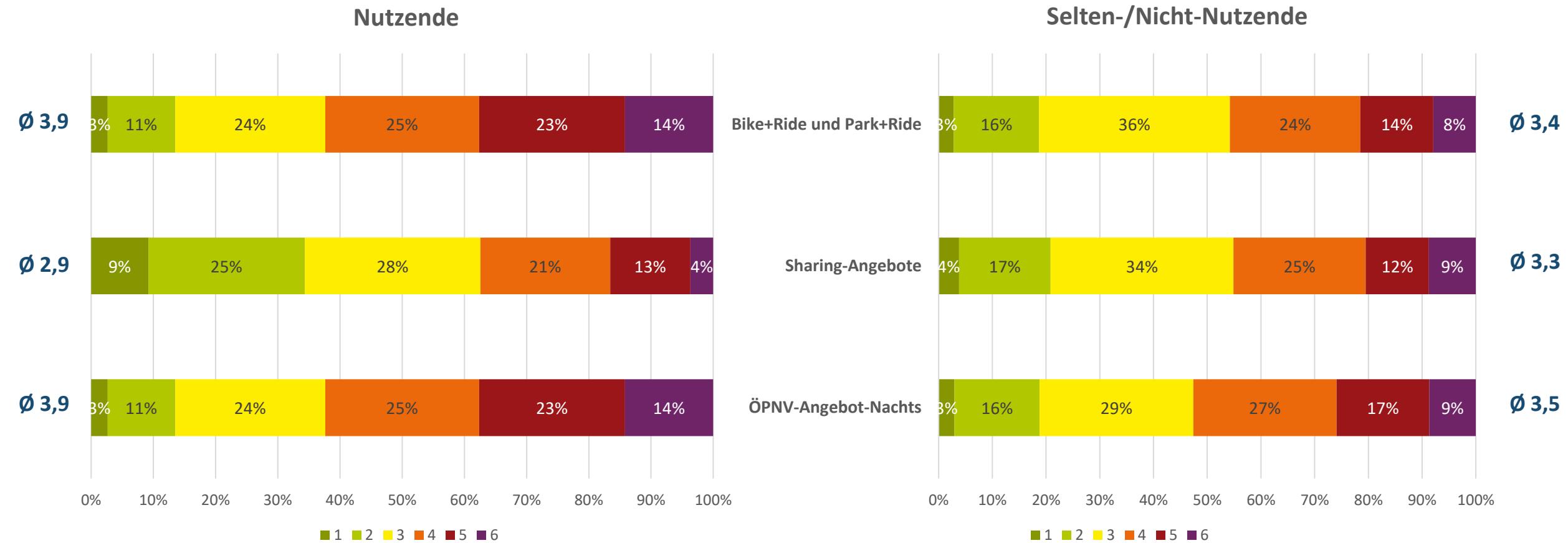


Ø 4,5 – 5,5



Ø 5,5 – 6

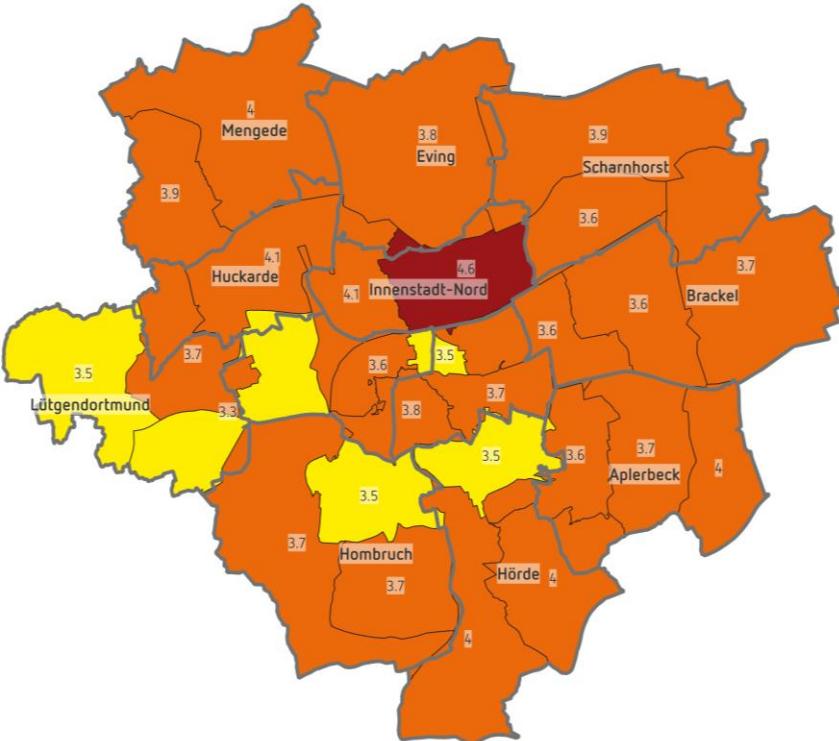
Bewertung Verkehrsmittel nach Schulnoten



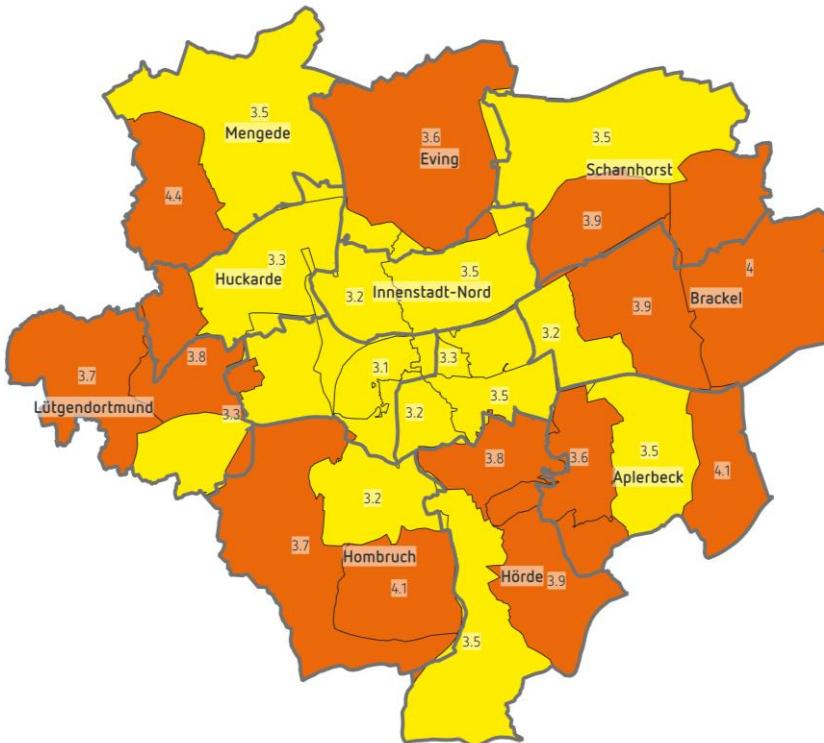
- Ein anderes Bild ergibt sich bei der Bewertung des ÖPNV nachts sowie bei Bike + Ride und Park + Ride. Hier bewerten die regelmäßige Nutzenden das Angebot schlechter als die Wenig-/Nicht-Nutzenden. Die Sharing Mobility wird von den regelmäßigen Nutzenden besser bewertet als von den Wenig-/Nicht-Nutzenden.

Bewertung Verkehrsmittel nach Schulnoten

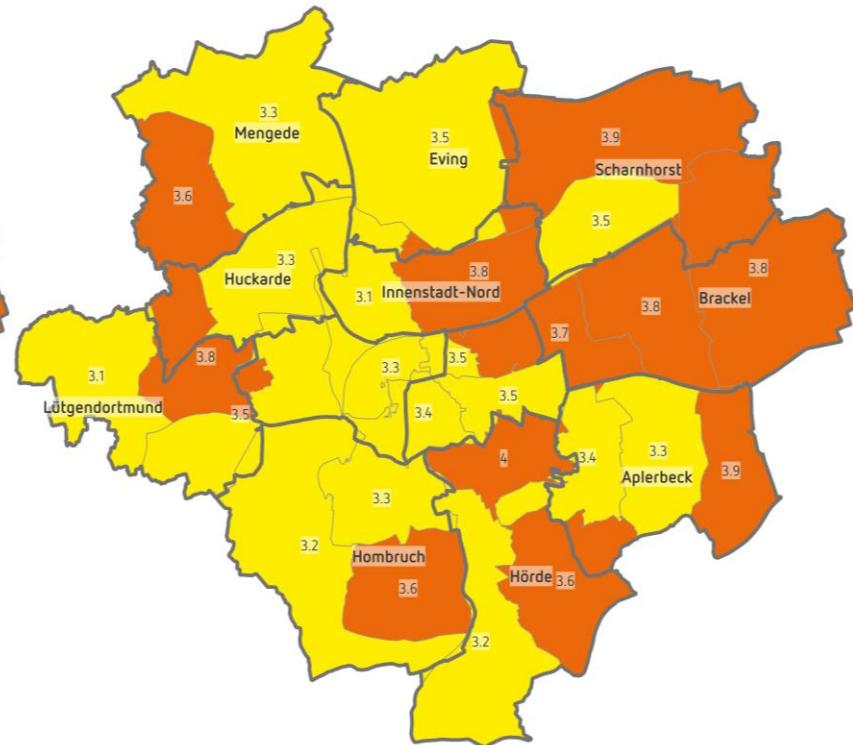
ÖPNV-Angebot Nacht



Sharing-Angebote



Bike + Ride und Park + Ride



Ø 1 – 1,5

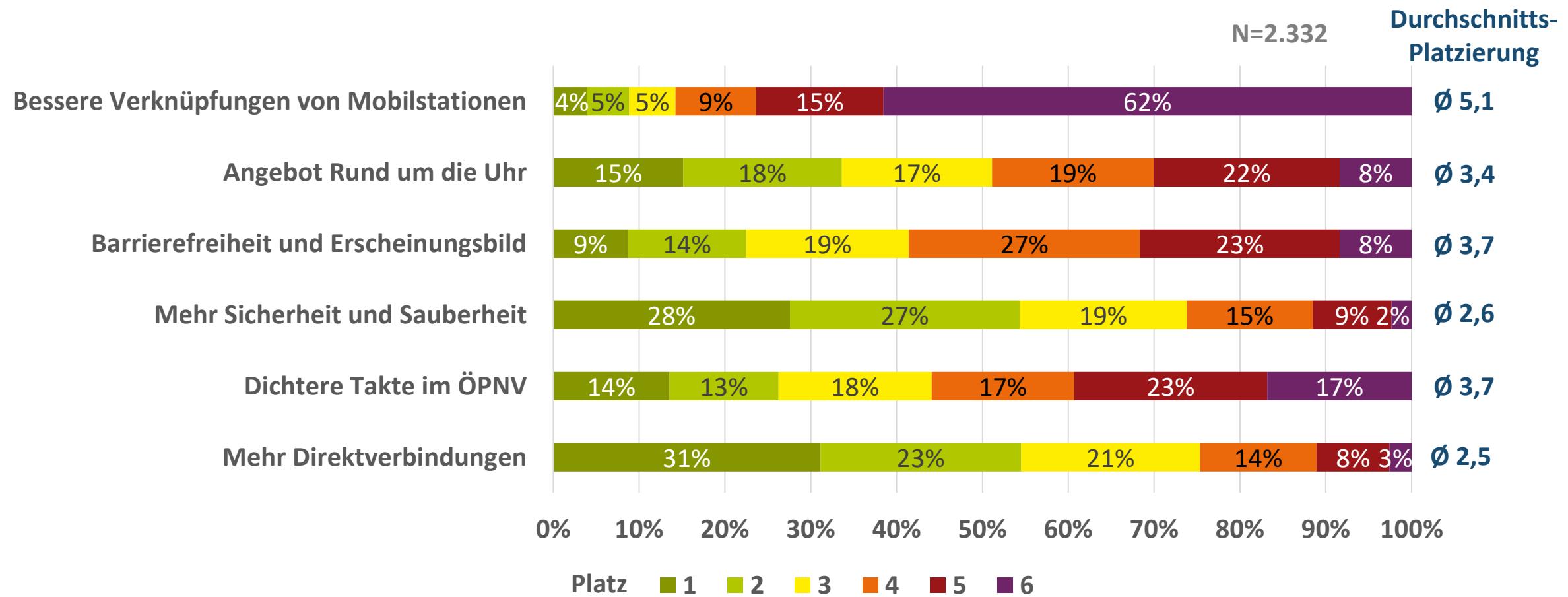
Ø 1,5 – 2,5

Ø 2,5 – 3,5

Ø 3,5 – 4,5

Ø 4,5 – 5,5

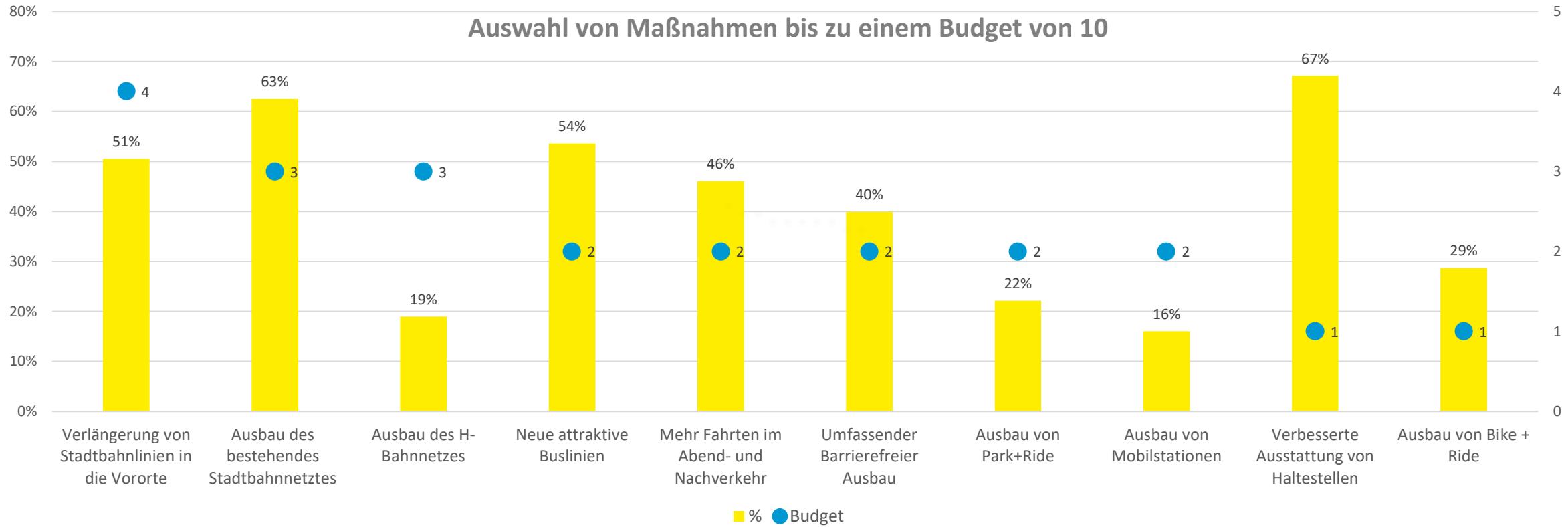
Ø 5,5 – 6



- Abgefragt wurde die Bedeutung von vorgegebenen Maßnahmen durch Angabe einer Reihenfolge von Platz 1 bis Platz 6. Den Teilnehmenden sind mehr Direktverbindungen sowie mehr Sicherheit und Sauberkeit besonders wichtig. Über die Hälfte setzen diese Maßnahmen auf Platz 1 oder 2. Mit Abstand am unwichtigsten ist den Teilnehmenden eine bessere Verknüpfung von Mobilitätsangeboten an Mobilstationen. Mehr als 6 von 10 Teilnehmenden setzen diese Maßnahme auf den letzten Platz.

ÖPNV-Ausbau Budgetrechner

N=2.303



- Bei einem „Budget“ von 10 Punkten konnten die Teilnehmenden Maßnahmen mit unterschiedlichen Wertigkeiten (1 bis 4 Punkte) auswählen. So kann ein Überblick über die Bedeutung von Maßnahmen für die Teilnehmenden in Abhängigkeit von ihrem (finanziellen) Aufwand gewonnen werden. Auffallend oft werden Maßnahmen zum Stadtbahnausbau gewählt, auch wenn diese besonders aufwändig sind. Wichtig sind den Teilnehmenden ebenfalls neue Buslinien und mehr Fahrten im Abendnetz. Am meisten gewählt wird jedoch die vergleichsweise günstige Maßnahme der verbesserten Ausstattung von Haltestellen. Weniger wichtig sind den Teilnehmenden der H-Bahn-Ausbau sowie Mobilstationen.

Freifeldantworten: Themenfelder

- Abschließend konnten die Teilnehmenden eine **freie Rückmeldung** geben, wovon **1.114 Teilnehmende** Gebrauch machten. Dargestellt sind die meistgenannten Themen der Antworten, kategorisiert in neun Themenfelder.

Infrastruktur/Ausbau
Netzausbau
Bessere Anbindungen
Neue Linien, Direktverbindungen
Ringlinie

Information/Kommunikation
Fahrgastinformation
Verspätungsanzeigen
Durchsagen
Qualität der App

Taktung/Fahrplan
Frequenz/Intervalle
Wartezeiten Anschlüsse
Schlechte Fahrpläne Sonntags
Nachtangebot

Überfüllung
Stoßzeiten
Einzelwagen
Stehplätze in Bussen

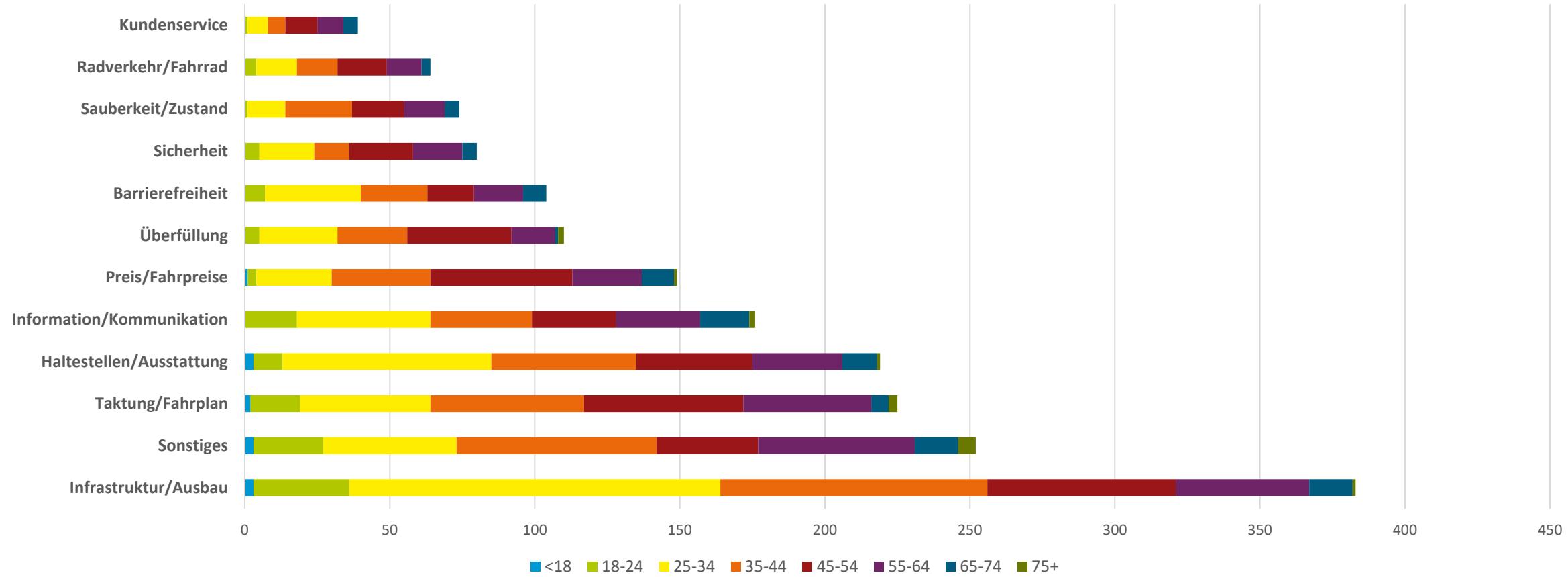
Sicherheit, Sauberkeit
Sicherheitsgefühl
Belästigungen
Wunsch nach mehr Personal

Preise
Ticketpreise
Preis-Leistung
Günstige Angebote

Kundenservice & Sonstiges
Sauberkeit, Fahrzeugzustand
Freundlichkeit Personal
Fahrradmitnahme

Freifeldantworten: Themenfelder

Adressierte Themenfelder nach Altersgruppen



- Das Themenfeld Infrastruktur/Netzausbau ist den Teilnehmenden in allen Altersgruppen am wichtigsten, mit insgesamt knapp 400 Rückmeldungen. Die Themenfelder wie Sauberkeit/Zustand und Kundenservice wurden seltener genannt, dann aber überwiegend von älteren Teilnehmenden.

Freifeldantworten: Linienbezogene Wünsche/Kritik

Linie	Häufigkeit	Forderungen/Kritik
U43	36	Ausfälle sorgen für Überfüllung Unpünktlichkeit und fehlende Anzeigen Barrierefreiheit
U47	28	Wagen überfüllt, mehr Doppelwagen Beschleunigung Fahrten am Abend häufiger
U42	25	Verstärkerfahrten bis Palmweide Schlechte Anbindung der Uni 5-Min-Takt in den Norden
U41	16	Bahnen sehr voll 5-Min-Takt nach Hörde und Eving
440	16	Keine kurzen Busse mehr Linienweg über Phoenix West Überfüllung Hauptverkehrszeiten
U49	12	Betrieb mit 2 Wagen Überfüllung in Hacheney durch Schulzentrum Verlängerung Wellinghofen
S4	11	Unkoordinierte Baustellen und Ausfälle langsam
S1	11	Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit Anschlüsse an der Universität Netzempfang Handy im Tunnel
U44	10	Verspätungen zu den Stoßzeiten Bahnen extrem voll
S5	8	Regelmäßiges Ausfallen, Stundentakt reicht nicht Verlegung Bahnhof Barop Zuverlässigkeit
S2	6	Bessere Anbindung Westerfilde Wie früher 3x die Stunde anstatt 2x die Stunde heute
450	6	Zuverlässigkeit Bessere Anschlüsse z.B. Westfalenhallen Mehr Fahrten Abendstunden

- Dargestellt sind die meistgenannten Themen der Antworten, die bestimmten Linien zugeordnet werden können. Es gibt viele Rückmeldungen zu den stark genutzten Stadtbahn- und Buslinien, häufig mit dem Hinweis auf mehr Fahrten (v.a. abends und zur Hauptverkehrszeit) sowie eine hohe Auslastung. Im SPNV drehen sich viele Rückmeldungen um das Thema Zuverlässigkeit.

Freifeldantworten: Stadtteilbezogene Wünsche/Kritik

Stadtteil	Forderungen/Kritik
Phoenix West	Bessere Anbindung Überdachung Haltestellen Entweder U-Bahn oder S-Bahn Ri. Innenstadt
Hörde	Anbindung Innenstadt häufig rege genutzt -> Überfüllung Überregionale Anbindung Ri. Westen ist schlecht
Aplerbeck	Anbindung Innenstadt viel zu voll Schulkinder kommen nicht mit Direktverbindung nach Syburg fehlt
LüDo, Kley	Mehr Nextbike-Stationen Bessere Anbindung LüDo Nord
Hombruch	Barrierefreiheit katastrophal Busse stark ausgelastet bessere Verknüpfung S5 Baustelleninfos
Wickede	Vernachlässigung Ost-Achse engere Taktung, längere Bahnen Verbindung nach Holzwiede
Mengede	S2 häufiger S2 endet abends unangekündigt in Mengede, kein SEV weiter Stadtbahnanbindung
Dorstfeld	S-Bahn-Station sieht schlimm aus Anschluss sicherung Wittener Str.
Derne	Anschluss 420/RB50/51 Anbindung nachts
Hacheney	Anbindung Innenstadt U49 zu den Stoßzeiten überfüllt Verlängerung Wellinghofen
Marten	462/460 fahren zu früh ab Stadtbahn nach Kirchlinde Fahrten abends
Brackel	Überfüllung U43 Direktverbindung nach Husen-Kurl

- Dargestellt sind die am häufigsten angesprochenen Stadtteile/Stadtbereiche. Viele Rückmeldungen gibt es zur Anbindung von Phoenix-West. Häufige weitere Anmerkungen beziehen sich auf bessere Anbindungen und Fahrtbeziehungen und sicheres Umsteigen, es gibt aber insgesamt viele thematisch diverse Rückmeldungen.

Freifeldantworten: Positives

Top 5 Ankerzitate:

Schön, dass Sie die Bevölkerung befragen, bevor Sie an die Umsetzung gehen.

Viel Erfolg für Ihre weitere Planung und Umsetzung!

Innerhalb des Ruhrgebiets empfinde ich Bus und Bahn in Dortmund im Vergleich mit den anderen Städten als bestes Angebot. Auch die Taktung ist in vielen Fällen akzeptabel, wenngleich es abends/nachts und am Wochenende Verbesserungspotenzial gibt.

Im Großen und Ganzen bin ich zufrieden.

Bus und U-Bahnen sind in Dortmund im Gegensatz zu Essen relativ zuverlässig, sauber und gepflegt.

Aber vieles läuft in Dortmund auch schon richtig gut! :-)

- Nicht wenige Rückmeldungen sind grundsätzlich positiver bzw. zufriedener Art. Es wird vor allem das grundsätzlich gute Niveau des ÖPNV in Dortmund - gerade im Ruhrgebietsvergleich - betont. Auch die Stadtbahn erhält positives Feedback. Nicht zuletzt wird auch die generelle Beteiligung der Bürger*innen an der ÖPNV-Entwicklung gelobt, verbunden mit der Hoffnung und Euphorie für künftige Verbesserungen.
- Dargestellt sind die unveränderten Einträge der Bürger*innen („Ankerzitate“).

Freifeldantworten: Ankerzitate Forderungen/Kritik

- Nachfolgend sind vier bis fünf häufig genannte und beispielhafte Rückmeldungen („Ankerzitate“) je Themenfeld dargestellt. Die Einträge sind teilweise gekürzt und gebündelt, aber in Sinn und teilweise auch im Wortlaut übernommen.

Top 5 Rückmeldungen: Infrastruktur/Ausbau

Unbedingt viel **schnellerer** Ausbau von Stadtbahn und H-Bahn-Strecken.

Netzausbau in Gewerbegebiete wie **Phoenix West** und **Flughafen**

Verlängerung der **U49** von Hacheney nach **Wellinghofen**

Ringlinie oder Tangentialstrecken auf der Schiene

Anbindung der **Universität** durch anderes Verkehrsmittel als die S1

Top 4 Rückmeldungen: Überfüllung

U43: **Nur ein Waggon reicht nicht** nach Wickede, ohnehin sehr eng und nicht ausreichend (nicht nur während Stoßzeiten).

Längere Fahrzeuge und dichtere Takte auf vielen Stadtbahnlinien notwendig: Insbesondere U47, U42 und U41

In **Hacheney** sind die **Bahnen früh morgens immer sehr voll**. Und meistens hat die U49 nur einen Waggon. Gerade die Fahrten ab 7:15/7:30 Uhr sind unfassbar eng und voll. Alte Menschen haben kaum Platz, man fühlt sich wie in einer Sardinenbüchse.

U47 Aplerbeck: in den **Stoßzeiten** sehr sehr voll. (Zwischen 7-9 Uhr und 15-17 Uhr). Man muss sich durchkämpfen, um auszusteigen.

Freifeldantworten: Ankerzitate Forderungen/Kritik

Top 4 Rückmeldungen: Haltestellen/Ausstattung

Die **Echtzeit-Informationen der Bus- und Stadtbahnhaltestellen müssen besser werden** und wenn es zu Verspätungen kommt müssen schnell Gründe genannt werden. Ich wünsche mir **Bus-Anzeigen an viel besuchten Bushaltestellen** wie z.B. Am Gardenkamp.

Fußläufige Erreichbarkeit von nächstgelegener Haltestelle ist für mich persönlich der größte Kritikpunkt am ÖPNV in Dortmund.

Für mich heißt eine **rauchfreie Anlage**, dass sie rauchfrei ist und nicht, dass das eine Option ist.

Bei Buslinien (z.B. der neuen Linie 400) mehr Fokus auf Platzierung von **Bushaltestellen außerhalb von Radwegen**

Top 5: Taktung/Fahrplan

Dichtere Taktung wäre das A und O, weil es Probleme z.B. mit Umstiegszeiten von ganz alleine löst. Ringlinien um die Innenstadt, nur einer oder wenige Halte pro Stadtteil, auf Busspuren, die bitte nicht für Taxen freigegeben werden sollten, wären eine Lösung.

Besserer Anschluss an Nachbargemeinden - z.B. Verlängerung Salingen über Ostermann bis Witten Annen, Verlängerung Bus Kruckel bis Annen (gilt auch für Bus VER mit Endhalte Wellerskamp, besser wäre weiter bis Parkhaus Barop)

S4 fährt im Tempo einer Straßenbahn (**Fahrzeiten kritisch hinterfragen!**), **aufeinander warten**, wenn sie nahezu gleichzeitig an einer Haltestelle ankommen (fahrplanmäßig oder bei Verspätungen). Das müsste den Fahrgästen doch **digital** mitgeteilt werden können...

Samstags mit dem Bus zu fahren ist eine Katastrophe weil der ständig überfüllt ist, zudem **nur 30-Takt. Sonntagsangebot morgens katastrophal**. Bahnen sollten wieder eher fahren.

Umsteigezeiten zum/vom Bahnverkehr sind zeitweise zu lang

Freifeldantworten: Ankerzitate Forderungen/Negatives

Top 3 Rückmeldungen: Information/Kommunikation

Sehr oft stimmen Durchsagen und Anzeigen in den Stadtbahnen nicht, was zu Verwirrung führen kann, gerade wenn man sich nicht auskennt oder eingeschränkt ist.

Die App ist nicht aktuell. Monatelange Baustellen (z.B. 440 Rombergpark) werden nicht berücksichtigt. Anderswo klappt das!!

Alle U-Bahnhaltestellen sollte über eine Anzeige der verkehrenden Bahnlinien verfügen.

Top 4 Rückmeldungen: Sicherheit/Sauberkeit

U47 und manche Haltestelle sind in einem schlechten Zustand: Überquellende Mülleimer, achtlos weggeworfene Verpackungen und Getränkebecher prägen das Bild vieler Stationen. In Waggons auf den Sitzen befinden sich Staub von Jahrzehnten. Ein unangenehmer Geruch hängt in der Luft, verstärkt durch extrem mangelnde Reinigung.

Weitere Mülltonnen an den Haltestellen wären hilfreich. Hinterlassenschaften von verteilen sich gerne bei der Nichtbenutzung von Mülltonnen über die ganze Haltestelle bis ins Gleisbett.

Die U-Bahnen selbst sollten regelmäßig grundgereinigt werden.

Ich wünsche mir freundlicheres Personal in den Stadtbahnen und mehr Durchsetzungsvermögen. Oft wird weggeschaut oder nichts gesagt, wenn Menschen in der Stadtbahnhaltestelle oder auch in der Stadtbahn selbst vapen, ihren Müll liegen lassen oder ihre Füße auf dem Polster abstellen. Auf Fehlverhalten folgen meist keine Konsequenzen.

www.planersocietaet.de



Planersocietät
Konrad-Zuse-Straße, 44263 Dortmund
Fon 02 31 / 99 99 70-0

info@planersocietaet.de

im Auftrag der Stadt Dortmund,
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Abteilung Mobilitätsplanung